

SWR2 Wissen

Beate Uhse – Sex-Pionierin und Geschäftsfrau

Von Lukas Meyer-Blankenburg

Sendung: Montag, 21. Oktober 2019, 8.30 Uhr

Redaktion: Sonja Striegl

Autorenproduktion

Produktion: SWR 2019

Anfangs ging es Beate Uhse um mehr Lust und Selbstbestimmung der deutschen Frauen. Später dachte sie vor allem ans Geschäft und bediente mit ihren Pornofilmen Männerfantasien.

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

SWR2 können Sie auch im **SWR2 Webradio** unter www.SWR2.de und auf Mobilgeräten in der **SWR2 App** hören – oder als **Podcast** nachhören:

Kennen Sie schon das Serviceangebot des Kulturradios SWR2?

Mit der kostenlosen SWR2 Kulturkarte können Sie zu ermäßigten Eintrittspreisen Veranstaltungen des SWR2 und seiner vielen Kulturpartner im Sendegebiet besuchen. Mit dem Infoheft SWR2 Kulturservice sind Sie stets über SWR2 und die zahlreichen Veranstaltungen im SWR2-Kulturpartner-Netz informiert. Jetzt anmelden unter 07221/300 200 oder swr2.de

Die neue SWR2 App für Android und iOS

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...
Kostenlos herunterladen: www.swr2.de/app

MANUSKRIFT

Atmo:

Zugfahrt

Autor:

Die Heimat der deutschen Erotik-Industrie hat keinen ICE-Bahnhof. Eine Fahrt nach Flensburg ist eine Fahrt durch die Schleswig-Holsteinische Provinz. Hinter den von Regenschlieren überzogenen Zugfenstern: Häuser aus rotbraunem Klinker, nasse Weiden, auf denen schwarz-weiß-gefleckte Holstein-Kühe grasen. Und die Ortsnamen der Haltestellen könnten aus einem Rühmkorf Gedicht stammen: Owschlag, Jübek, Tarp – und schließlich:

Atmo:

Zugdurchsage: Wir erreichen dann in Kürze Flensburg.

Autor:

Hier wurde Beate Uhse zu einer der erfolgreichsten Unternehmerinnen in der Geschichte der Bundesrepublik. Als junge Frau verkaufte sie nach dem Krieg Aufklärungsbroschüren. 1962 eröffnete sie den ersten Sexshop der Welt und legte den Grundstein für ihr millionenschweres Uhse-Imperium.

Atmo:

Ausstieg Bahnhof

Autor:

Ende Oktober wäre sie hundert Jahre alt geworden. In Flensburg liegt sie begraben.

Ansage:

Beate Uhse – Sex-Pionierin und Geschäftsfrau. Eine Sendung von Lukas Meyer-Blankenburg.

Talkshow Münchner Lach- und Schießgesellschaft 1975:

Moderator: Was war das erste Produkt?

Uhse: Das erste Produkt war eine kleine gedruckte Schrift über die Lehre Knaus, Lehre der fruchtbaren und unfruchtbaren Tage. Das ist zwar nicht sicher, aber besser als gar nichts. (Lachen, Applaus.) Damals gab es noch keine Verhütung, es gab keine Präservative. Das war in der Zeit gleich nach dem Kriege und das war eben das Beste, was man damals an Verhütung hatte, nämlich überhaupt etwas. Da hab ich angefangen.

Autor:

Ab den 1970er-Jahren ist Beate Uhse ein Medienstar. Sie liebt Auftritte wie den in der Münchner Lach- und Schießgesellschaft 1975. Burschikoser Kurzhaarschnitt, strahlendes Lächeln, ein Minirock, aus dem schlanke, sportliche Beine ragen. Uhse gibt sich gerne als schlagfertige Powerfrau. Das Publikum ist fasziniert von ihr. Von dem, was sie tut und verkauft, manchmal weniger. Ihrem Geschäft schadet das nicht. Und Uhse nimmt sich gern selbst auf den Arm.

Talkshow Münchner Lach- und Schießgesellschaft 1975:

Uhse: Mein jüngster Sohn ist als uneheliches Kind geboren, weil der Vater zu der Zeit gerade in Amerika war. Ich wohnte in einem Pastorat. Das war vor – wie alt ist der heute, der Ulli? 29 Jahre alt – das war damals nicht ganz einfach.

Moderator: Also, wenn wir den Ursprung nochmal, gnädige Frau ...

Uhse (unterbricht): Übrigens war das ein Kind von der Lehre Knaus, wissen Sie. (Lachen)

Autor:

In den 90er-Jahren kennen mehr als 90 Prozent der Deutschen den Namen Beate Uhse – also praktisch alle. 1919 kommt sie als Beate Köstlin in Ostpreußen, im heutigen Russland, auf die Welt. 2001 stirbt sie in der Schweiz. Am 25. Oktober 2019 wäre sie hundert Jahre alt geworden. Wer war die Frau, von der es bis heute heißt, sie hätte den Sex nach Deutschland gebracht?

Atmo:

Bahnhof Flensburg

Autor:

In Flensburg wohnt immer noch eines der drei Kinder von Beate Uhse, ihr Stiefsohn Dirk Rothermund. Der Rentner ist gut aufgelegt. Sein Lachen gleicht dem seiner berühmten Mutter und es vergeht ihm auch nicht, obwohl schwarze Wolken über Flensburg hängen und es ohne Unterlass regnet.

Atmo:

Regencape aufreißen, Regen

Autor:

Aus dem Kofferraum seines Mercedes holt er Regencapes. Schlechtes Wetter ist kein Grund, einen Rundgang durch den Firmensitz seiner Mutter ausfallen zu lassen.

O-Ton Dirk Rothermund:

Und das ist der Weg, auf dem Beate morgens ging, um die Post zu holen. Und abends schob sie ihren Handwagen mit den Päckchen zur Post und gab sie auf.

Autor:

Es geht in die gut erhaltene Altstadt. Bei Kriegsende fielen kaum Bomben auf Flensburg. Über das nasse Kopfsteinpflaster schlendern dänische Touristen. Flensburg ist beliebtes, weil billiges Einkaufsziel. Zur dänischen Grenze sind es nur zehn Minuten mit dem Auto. Die Touristen suchen nach Schnäppchen, nicht nach Spuren von Beate Uhse. Doch wer genau hinschaut, kann welche entdecken.

O-Ton Dirk Rothermund:

Und da vorne ist jetzt die Plakette, wo Beate geehrt wird von der Stadt.

Autor:

Parallel zur Einkaufsmeile, am Ende einer kleinen Seitengasse liegt der Marienkirchhof. Ein alter, beige-grauer Kirchturm schält sich in den Wolkenhimmel. Gegenüber das Wohnhaus des Pastorats: roter Backstein, schwarz-weiß glasierte

Ziegel als Deko und Säulen im Aufgang. Neben dem Eingang hängt eine unscheinbare Plakette aus Kunstglas.

O-Ton Dirk Rothermund:

Hier lebte Beate Uhse von 1948 bis 1961. Naja, Beate Uhse hieß sie die längste Zeit ja gar nicht mehr, sondern Beate Rotermund. Sie ist beides. Also kein Mensch kennt sie unter Beate Rotermund. Sie ist Beate Uhse, fertig ist.

Autor:

Rotermund war der Name ihres zweiten Ehemannes. Den Namen Uhse behielt sie für die Sexshops und das Unternehmen trotzdem. Freunde, Verwandte und Kollegen nannten sie ohnehin einfach nur Beate. In einem Radiointerview mit dem Südwestfunk von 1997 erinnert sie sich an die erste Zeit nach dem Krieg, als sie mit ihrem Sohn Klaus in einem kleinen Dorf in Norddeutschland lebte.

O-Ton Beate Uhse:

Meine Eltern waren bei dem Russen-Einmarsch umgekommen. Mein Mann war im letzten Kriegsjahr als Pilot umgekommen. Mein Beruf war nicht mehr einen Schuss Pulver wert – die Fliegerei, weil die Deutschen durften zehn oder zwölf Jahre nicht mehr fliegen und da habe ich zunächst auf dem Lande gearbeitet, Rüben gehackt, aber das war mir klar, dass auf die Dauer das eben nicht das Richtige wäre.

Autor:

1948 zieht sie vom Land in die Stadt, in die kleine Wohnung am Marienkirchhof in Flensburg.

O-Ton Dirk Rotermund:

So hier vorne ist das Treppenhaus und da ging es zwei Treppen nach oben und...in die erste Etage und da wohnte Beate mit Blick in den Hinterhof. Ihr Sohn, als er klein war, war unten im Ställchen und sie schmiss immer Brot von oben herunter, und er musste sich beeilen, damit die Hühner ihm das nicht vorher klauten.

Autor:

Hier entwickelt Beate Uhse am Wickeltisch die Geschäftsidee, die ihren Namen zur Marke machen wird. Aufklärung, Kondome, Ehe-Ratgeber – sie versorgt die Deutschen mit Dingen, die fast jeder braucht, über die aber kaum jemand spricht. Darauf wäre die leidenschaftliche Pilotin vor dem Krieg nicht gekommen. Doch nach dem Krieg und angesichts der wirtschaftlichen Nöte ...

O-Ton Beate Uhse:

... und da hat man nicht so viele Sentimente über das, was man tut, sondern man muss sehen, dass man überlebt und mit seinem Kind zurechtkommt.

Musik:

Erwin Bolt, Am Sonntag will mein Süßer mit mir segeln gehen (35 Sek.)

Autor:

Geboren wird Beate Uhse 1919 als Beate Köstlin auf einem Gut in Ostpreußen, im heutigen Russland. Ihr Vater ist ein moderner Landwirt, sein Hof der erste der Gegend mit Elektrizität und Wasserklo. Und auch seine Frau, Beates Mutter, ist

Pionierin auf ihrem Gebiet: eine der ersten drei Ärztinnen im Deutschen Reich. Die Eltern erziehen das Kind liberal, schreibt die Autorin Katrin Rönicke in ihrer aktuellen Uhse-Biografie. Auch in sexueller Hinsicht sei die kleine Beate aufgeklärt worden.

O-Ton Katrin Rönicke:

Also dass der Vater als Landwirt einerseits sie eben mitgenommen hat in den Kuhstall und gezeigt hat, wie funktioniert das mit der Vermehrung bei Kühen, wie werden Kälbchen gezeugt, wie kommen die auf die Welt und das dann aber auch ergänzt wurde in der Theorie durch die Mutter, die eben als Ärztin in Büchern zeigen konnte, wie das Ganze funktioniert. Und den Eltern war es eben an der Stelle auch wichtig, dass das kein Tabuthema ist, was für Anfang des zwanzigsten Jahrhunderts natürlich schon sehr bemerkenswert ist.

Autor:

Die kleine Beate genießt das Landleben. 1927 überquert der US-amerikanische Pilot Charles Lindbergh mit dem Flugzeug den Atlantik.

O-Ton Beate Uhse:

Und ich war so fasziniert über Lindberghs Flug über den Ozean mit der einmotorigen Maschine mit sieben Jahren, dass ich sagte: Ich werde Pilot.

Autor:

In der Berliner Fliegerschule Rangsdorf macht sie den Flugschein. Als Pilotin ist sie eine Ausnahme. Frauen sollen zu der Zeit vor allem Kinder kriegen und sich um den Haushalt kümmern. Nichts, was Uhse interessiert. Sie arbeitet erst als Kunstfliegerin, spielt gelegentlich als Stunt-Pilotin in NS-Propaganda-Filmen mit und wird im Krieg Hauptmann der Luftwaffe. Biografin Rönicke:

O-Ton Katrin Rönicke:

Ihre Aufgabe war, Flugzeuge an die Front zu fliegen. Also sie war eine sogenannte Überführungsfiegerin. Das heißt, es war keine ungefährliche Aufgabe, sie hat über Kriegsgebiet letztendlich von den Flugplätzen an die Front die Maschinen geflogen, damit die Piloten vor Ort dann eben mit diesen Maschinen auch in den Krieg ziehen konnten.

Autor.

Ihr erster Mann, der Pilot Hans-Jürgen Uhse, stirbt 1944 bei einem Unfall auf dem Rollfeld. Beate Uhse ist mit dem gemeinsamen Baby, ihrem ersten Sohn Klaus Uhse, auf sich allein gestellt. Sie entscheidet sich trotzdem für die gefährlichen Überflüge an die Front.

O-Ton Katrin Rönicke:

Die Frage, welche Rolle also sie selbst im Nationalsozialismus hatte, umschiffte sie gerne. Sie beschreibt zwar, dass sie Fähnleinführerin beim Bund Deutscher Mädchen war. Sie beschreibt, dass sie da vor allem aus sportlichen Gründen dabei war, weil sie eben immer schon Sport geliebt hat, weil sie es toll fand, mit anderen sich zu messen. Insofern war das natürlich eine ideale Betätigung für sie, aber sie spielt eigentlich immer herunter, dass sie irgendetwas davon gewusst hätte, was eigentlich Hitler macht, was er für eine Rolle haben würde, was für eine Politik auch damit zusammenhängt.

Autor:

Im Interview mit dem Südwestfunk sagt Uhse 1997 dazu:

O-Ton Beate Uhse:

Die Luftwaffe fragte mich dann: Würden Sie bei uns als Überführungsfliegerin in einem Überführungsgeschwader arbeiten? Und wenn man das als Beruf hat, empfindet man ein solches Angebot natürlich als super, weil man sich sagt: irgendeines Tages ist der Krieg vorbei und du hast dann so viele tolle Flugzeuge geflogen – nämlich die Messerschmitt 109, den berühmten deutschen Jäger oder die Focke Wulf 190 – dass man das natürlich ganz toll findet. Das hat mit Nazi und so was gar nichts zu tun.

Autor:

Mit einem der letzten Flugzeuge gelingt Beate Uhse bei Kriegsende die Flucht aus Berlin. Sie landet in der norddeutschen Provinz. Als Tochter einer Ärztin wird sie mit den Sorgen der Frauen konfrontiert, so erzählt sie es selbst.

O-Ton Beate Uhse:

Und dann kamen sehr viele Flüchtlingsfrauen auf mich zu und sagten: was mach ich nur, mein Mann ist heil aus dem Krieg gekommen und das ist ja toll, also riesengroße Freude. Und drei Monate später schnottlange Tränen, denn dann war das Baby unterwegs.

Autor:

Uhse erinnert sich an die Verhütungsmethode Knaus-Ogino, von der ihre Mutter ihr erzählt hatte. Dabei werden die fruchtbaren Tage der Frau berechnet, um das Risiko einer Schwangerschaft zu verringern. Uhse schreibt die Methode in eigenen Worten auf und nennt die Broschüre etwas anrühlich „Schrift X“. Dann verschickt sie mehrere tausend Bestellscheine per Post. Was die Frauen in ihrem Dorf beschäftigt, wird auch die Frauen in den großen Städten umtreiben – das ist ihr Geschäftskalkül.

O-Ton Katrin Rönicke:

Heute wird es eben erzählt, als sie wollte den Frauen damals helfen, sie hat denen einen großen Gefallen getan. Es gibt aber auch in den historischen Archiven Unterlagen, die darauf hinweisen, dass sie auch Ärger bekommen hat, weil der Preis, zu dem sie diese Schrift X, die nur ein paar Seiten lang war, angeboten hat – viele als Wucher angesehen haben.

Autor:

Schon bald muss sich Beate Uhse vor Gericht behaupten. Die unverlangt eingesandten Bestellscheine empfinden einige als Aufforderung zu unzüchtigem Verhalten, wie es heißt. Andere stören sich eher am Preis. Eine Beschwerde bei der Polizei Flensburg lautet:

Zitator:

Man hat die hohe Erwartung, dass das Thema endlich einmal erklärt wird. Und dann kommt so ein Wisch.

Autor:

In den kommenden Jahren werden mehr als 2000 Gerichtsverfahren gegen Beate Uhse eingeleitet. Meist geht es um den Vorwurf, Unverheiratete zu unsittlichem Verhalten, also zum Sex, zu animieren. Uhse übersteht die allermeisten Prozesse ohne großen Schaden. Die schleswig-holsteinische Justiz ist in besonders großem Maß mit Alt-Nazis besetzt. Das könnte Uhse geholfen haben, vermutet Biografin Katrin Rönicke. Als ehemaliger Hauptmann der Luftwaffe und als Kriegswitwe hätte sie einen guten Stand bei Richtern und Staatsanwälten gehabt.

O-Ton Katrin Rönicke:

Also zumindest vor Gericht dürfte ihr das mit Sicherheit Pluspunkte beschert haben das zu thematisieren, dass sie da eben gedient hat, dass sie da sich nicht weggedrückt hat so und dann „ihren Mann gestanden hat“. Beweisen, dass sie das deswegen eingesetzt hat, kann man ihr das aber umgekehrt wiederum nicht.

Autor:

Der Erfolg vor Gericht beflügelt das Geschäft. Anfang der 1960er-Jahre hat Beate Uhse bereits mehr als eine Million Kundinnen und Kunden und beschäftigt rund 200 Mitarbeiter. Sie mietet Büroräume an und erweitert ihr Sortiment. Neben der Schrift X bekommen die Menschen bei ihr auch Kondome und Ratgeber-Literatur fürs Eheleben. Das Erfolgsgeheimnis: Uhse spricht die Frauen an – einfühlsam, verständnisvoll – und sie schließt ihre Partner mit ein. In der Broschüre von 1959 mit dem Titel „...sie sind glücklich“ schreibt sie, die vom Mann ausgehenden Reize müssten stark genug sein ...

Zitatorin:

...um bei der Frau die erotische Erregung hervorzurufen. Wenn wir von Stärke sprechen, so ist damit nicht etwa Kraftanstrengung gemeint. Im Gegenteil – die zärtlichsten Berührungen sind immer die stärksten. Jede Frau braucht ein mehr oder weniger langes zärtliches, aber zugleich auch intensives Vorspiel. Leider scheint das nicht allgemein bekannt zu sein.

Autor:

Das ist noch höflich formuliert. Vielen Männern ist nicht einmal klar, dass Frauen überhaupt einen Höhepunkt haben können. Die wenigsten kennen sich aus mit dem Körper des jeweils anderen Geschlechts. Und die moderne Sexualwissenschaft steckt noch in den Kinderschuhen. In der jungen Bundesrepublik ist Sex Männersache und dient seiner Befriedigung. Bei Uhses Konkurrenz wird das deutlich, wenn etwa Rolf Rother in „Das Intimste der Liebe und Erotik“ schreibt, der Zungenkuss sei ein Barometer für ihn, um zu testen, ob er loslegen kann.

Zitator:

Wenn sie nämlich stark auf ihn reagiert, dann weiß der Mann, dass er sich seiner Frau in Liebe nähern darf, ohne dass darüber Worte verloren werden müssten.

Autor:

Und zum Problemfall „lustlose Frau“, offenbar ein Thema vieler Männer damals, das sie aber nicht auf ihr eigenes Verhalten bezogen, druckt der Walter Schäfer Versandkatalog ein Bild von einem Mann, der neben einem Kühlschrank steht und sagt:

Zitator:

Ich könnte genauso gut mit einem Kühlschrank verheiratet sein.

Musik: Anita Lindblom, Wenn die Männer so dumm sind (15 Sek.)

O-Ton Katrin Rönicke:

Da hat sie einfach ganz gut dazu gepasst zu dieser Entwicklung und da hat sie auch mit ihrer, ich sag mal typisch weiblichen Ansprache, die sie in diesen Ehehygiene-Katalogen hatte, also da ist sie immer mit ihrem Konterfei zu sehen und spricht eben als Frau dann auch Frauen mit an. Und das wird von vielen so geschildert, dass das tatsächlich etwas war, was Frauen auch ermuntert hat, zu ihrer Sexualität zu stehen.

Autor:

Je berühmter Uhse wird, desto größer wird die Kritik an ihrem Geschäft. In der Talkshow der Lach- und Schießgesellschaft greift der Moderator den Vorwurf auf, Uhse würde bewusst Ängste vor Schwangerschaft und Abtreibung schüren, um ihre Produkte besser zu verkaufen. Uhse vergleicht sich daraufhin mit Mildred Scheel, Gründerin der Deutschen Krebshilfe.

Talkshow der Lach- und Schießgesellschaft:

Moderator: Man wirft Ihnen ja dann vor, dass Sie mit diesen Ängsten ein Geschäft machen.

Uhse: Na hören Sie, das ist aber dicke. Wenn Sie Krebs haben, gehen Sie doch auch zum Arzt. Macht der mit Ihrer Krebsangst ein Geschäft?

Moderator: Vielfach wird es jetzt eine...

Uhse (unterbricht): Sie sollen doch zur Vorsorgeuntersuchung gehen, nicht? Mildred Scheel, sozusagen besorgt die das, dass die deutschen Frauen Angst kriegen? Das würden Sie sich doch nie trauen, laut zu sagen, wenn die hier säße. Das fragen Sie mich nur, ne? (lacht, Applaus)

Atmo:

Autofahrt

O-Ton Dirk Rothermund:

Fahren wir mal ab, was alles zum Uhse-Konzern gehörte, das war richtig groß.

Lach- und Schießgesellschaft 1969 bezog Uhse mit gut 300 Mitarbeitern ein riesiges Bürogelände im Flensburger Industriegebiet. Das Sex-Eck, ein sechseckiger Bürokomplex, war ihre Zentrale.

O-Ton Dirk Rothermund:

So, das Haupthaus liegt dahinter. Das gehörte zu Uhse.

Autor:

Dirk Rothermund, Beate Uhse's Stiefsohn, fährt mit dem Auto über das ehemalige Firmengelände. Heute reihen sich hier etwas abgewrackte Bürohäuser an Lagerhallen und KfZ-Betriebe.

O-Ton Dirk Rothermund:

Hier war 1969 die Eröffnung des Großraumbüros und der Flensburger Bürgermeister kam und hat die Rede gehalten und sagte: „Hier kann man mit Lust und Liebe für die Liebe und Lust arbeiten“ und das ging bundesweit durch die Presse.

Autor:

In den 1970er-Jahren werden die Sittengesetze etwas lockerer. Uhse ist nicht mehr so sehr darauf bedacht, ihre Produkte als Artikel für Ehehygiene anzupreisen. (Filmmusik) Lust und Spaß rücken in den Vordergrund. Das Motto lautet: wer seine Sexualität frei lebt, der entfaltet auch seine Persönlichkeit. Und in den 70er-Jahren kommt es zu einer weiteren, tiefgreifenden Veränderung. 1975 wird Pornografie legal.

Filmausschnitt 22 Zentimeter oder einige Erlebnisse des stellungssuchenden Gerd M:

Sie: Mein Gott, das ist Walter, mein Mann.

Mann: Ich kann ihn nicht rausziehen, was machst du denn? Halt, ich muss mit.

Sie: Das ist ein Scheidenkrampf.

Autor:

Der Beate Uhse Filmverleih steigt ins Pornogeschäft ein. Explizite Filmchen für Sexkinos und auf Videokassette – mit eindeutigen Titeln, wie hier: „22 Zentimeter oder einige Erlebnisse des stellungssuchenden Gerd M“. Der Held des Films wird gerade inflagranti vom Ehemann seiner Geliebten überrascht.

Filmausschnitt 22 Zentimeter oder einige Erlebnisse des stellungssuchenden Gerd M:

Mann: Abend, Schatz. Ah, ich sehe, du hast Besuch.

Sie: Das ist Herr Müller von der Versicherung.

Autor:

Der Erfolg von Uhses Filmen ist gigantisch – genauso wie die Kritik daran. Besonders Feministinnen sind entsetzt. Sie werfen Uhse vor, ein Geschäft mit frauenfeindlichen Filmen zu machen. Die Zeitschrift EMMA stellt 1988 sogar eine Beziehung zwischen Uhses Zeit als Luftwaffenpilotin und ihrer neuen Rolle in der Erotik-Industrie her:

Zitatorin:

Beate Uhse ist eine Emanze. Eine, die sich auf Kosten von Frauen emanzipiert und es mit Kerlen hält. Gestern mit Bomben. Heute mit Pornos.

O-Ton Dirk Rotermund:

Sie hat das pragmatisch genommen. Die Leute wollen das, es ist erlaubt, also kriegen sie es. Fertig aus. Nach meinem Wissen hat sie nicht weiter drüber nachgedacht und sie war auch nicht mehr so dicht am Produkt in der Zeit, als dass sie so richtig davon tangiert wurde. Das waren schon ihre Söhne.

Autor:

Aber die Söhne sind zerstritten. Schon 1981 wird der Beate Uhse-Konzern aufgeteilt, da ist Beate Uhse 58 Jahre alt. Sie und ihr Sohn Ulrich Rotermund behalten das Filial- und Filmgeschäft, Klaus Uhse und Dirk Rotermund übernehmen den Versand-

und Großhandel und nennen ihn Orion. Die bessere Wahl, wie sich herausstellt. In den 90er-Jahren bekommt der Beate Uhse-Konzern wirtschaftliche Probleme. Nach Uhses Tod im Jahr 2001 geht das Unternehmen bald insolvent. Dirk Rotermund, der Orion nach dem Tod seines Bruders alleine führt, kann sein Unternehmen sogar ausbauen. Weg vom Schmutzel-Porno-für Männer und hin zu Hochglanz-Erotik für Mann und Frau, inklusive eigenem Produkt- und Dessous-Design – und mit einem Filialgeschäft, das ähnlich wie bei Tankstellen, per Lizenzvergabe funktioniert. Das ist wesentlich günstiger. Für Biografin Katrin Rönicke ist Uhse in den 90er-Jahren nicht mehr die spannende Persönlichkeit, irgendwo zwischen Aufklärerin und kreativer Geschäftsfrau. Es ging nur noch ums Business. Und um die sexuellen Wünsche der Männer.

O-Ton Katrin Rönicke:

Gerade auch als ich mir angeschaut habe, was dann eben ab 1975 passiert ist in Sachen Pornografie, würde ich da ein ganz dickes Fragezeichen dahinter machen, ob wir da nicht vielleicht in Sachen Frauen-Emanzipation ein Stückchen weiter wären, wenn Beate Uhse da nicht einfach das gemacht hätte, was am meisten Geld einbringt.

Atmo:

Gehen durch eine Orion-Lagerhalle

O-Ton Susanne Gahr:

Bei uns beginnt die heißeste Zeit des Jahres im September und erstreckt sich bis Weihnachten. (lacht)

Autor:

Susanne Gahr, zuständig für die Öffentlichkeitsarbeit bei Orion, führt durch das große Logistikzentrum des Unternehmens. Orion hat sich gut gehalten. Rund 170 Filialen europaweit, knapp 100 Mitarbeiter und mehr als 100 Millionen Euro Umsatz. Die Lager- und Versandhallen in Flensburg erinnern an ein Briefzentrum der Post. In den Päckchen von Orion sind aber keine Briefe, sondern...

O-Ton Susanne Gahr:

...Toys aller Art, Liebespielzeuge unterschiedlicher Art, laufen am besten, das sind mit Abstand die beliebteste Produktgruppe.

Autor:

Sextoys für Russland, Gleitmittel für China – nach langen Jahren, in denen Beate Uhse die sexuellen Wünsche und Fantasien der Frauen nahezu ignoriert hat, setzt Orion stärker auf die weibliche Kundschaft und erweitert seine Produktpalette. Und die alte Tradition der „Beratung“ wird weitergeführt: hin und wieder erhalten ratlose Kundinnen und Kunden auch ein paar einfühlsame Zeilen.

O-Ton Susanne Gahr:

Wir betreiben auch Aufklärung heutzutage, das glaubt man kaum im 21. Jahrhundert, viel Aufklärung auch gerade über die sozialen Medien. Und eine der häufigsten Frage ist: Unser Liebesleben ist eingeschlafen, was können wir dagegen machen? Und dann, das ist wie zu Beates Zeiten tatsächlich, wir klären dann auf, was sie machen können.

Autor:

Beate Uhse hat die Realteilung ihres Unternehmens im Nachhinein bereut. Auch, dass ihre Kinder sich nicht vertragen, muss sie geschmerzt haben. Und ihre eigenen Liebesbeziehungen verliefen unglücklich. Ihr erster Mann starb früh. Von ihrem zweiten Mann trennte sie sich viel zu spät, wie sie einmal andeutete. Er hatte sie 20 Jahre lang mit dem Hausmädchen betrogen. Danach folgte eine kurze, aber glückliche Zeit mit ihrem Geliebten John Holland. Bis an ihr Lebensende suchte Beate Uhse das private Glück. Zuletzt sogar mit einer Kontaktanzeige per BILD-Zeitung. Aber die Männer, die sich daraufhin bei ihr meldeten, waren nichts für sie: zu alt, zu unsportlich oder nur an ihrem Geld interessiert.

Atmo:

Friedhof, Kiesweg, Regen, Schritte

Autor:

Ein kleiner Friedhof am Rand von Flensburg. Gestutzte Hecken, sorgfältig angelegte, unauffällige Grabsteine. Ein Ort, der sich gut fügt in das ihn umgebende Reihenaus-Idyll. Dirk Rotermund geht über die vom Regen nass gewordenen Kieselsteine.

O-Ton Dirk Rotermund:

Ich habe sie nach der ersten Operation erlebt, das war in Schleswig, da war sie braun gebrannt, durchtrainiert, hüpfte wie ein junges Fohlen aus dem Bett und zurück und machte ihre Übungen. Das war nicht jemand, von der man in den nächsten zehn Jahren erwartet, dass sie stirbt.

Autor:

Beate Uhse konnte das Altwerden nie ausstehen.

O-Ton Dirk Rotermund:

Sie sah mit 78 Jahren aus, sie kleidete sich wie ein junger Teenager, so einfach.

Sprecher

Am 16. Juli 2001 stirbt sie in einer Schweizer Klinik an den Folgen einer Lungenentzündung. Sie wird 81 Jahre alt. Selbst über ihren Tod versöhnt sich die Familie nicht.

O-Ton Dirk Rotermund

Gespensisches Begräbnis von Beate. Ich wurde nicht informiert, das kriegte ich heimlich mit. Sie kam eingeflogen aus Zürich mit der Maschine, der Privatmaschine. Dann ging es hier rüber, dann stand mein Bruder hier irgendwo, Beate kam rein und weg waren sie alle, weg war das Flugzeug.

Autor:

Für Biografin Katrin Rönicke bleibt Beate Uhse eine widersprüchliche Figur.

O-Ton Katrin Rönicke:

Ich möchte das gar nicht klein reden, sie hat mit Sicherheit dazu beigetragen, dass Deutschland in Sachen Sexualität vorangekommen ist, ein gutes Stück vorangekommen ist. Aber die Frage, die ich heute stellen würde, wäre: Sind wir ganz

sicher, dass es ohne Beate Uhse nicht auch einfach vorangekommen wäre. Und das ist eben etwas, wo ich sie sehr ambivalent sehe, weil sie und ihre Firmen-PR es eigentlich ganz gerne so dargestellt haben, als wären wir ohne Beate Uhse heute nicht so sexuell frei, wie wir es sind.

Autor:

Die Medien liebten Beate Uhse, eine selbstbewusste Frau, wortgewandt und streitbar. Der Spiegel bezeichnete sie 1965 als die Frau, die erst sich selbst und dann den Deutschen im Bett das Fliegen beigebracht hatte. In ihrer Biografie scheint sich die Sittengeschichte der Bundesrepublik zu spiegeln. Schwer gebeutelt vom Krieg, wollte Uhse das Vergangene hinter sich lassen und erfand sich neu. Sie ermöglichte es vielen Deutschen, anders und offen über ihre Sexualität zu sprechen, machte aus der „ehelichen Pflicht“ eine Frage der Lust. Aber sie machte nie einen Hehl daraus, dass es ihr dabei auch ums Geschäft ging. Am Ende, als es offensichtlich nur noch darum ging, enttäuschte sie vor allem diejenigen, die sie anfangs bewundert hatten: die Frauen.

Uhse war das scheinbar egal. Sie fand Männer ohnehin viel interessanter, wie es aus ihrem Umfeld hieß. Und sie sah sich als Frau im Sex-Geschäft in einer privilegierten Rolle, wie sie 1997 im Südwestfunk sagte:

O-Ton Beate Uhse:

Ich denke, ich habe es sehr viel leichter gehabt. Einem Mann werden sehr viel leichter negative Gedanken und schweinische Vorstellungen unterstellt als einer Frau, die selber verheiratet ist, Kinder hat und der so eigentlich alles im Leben, was auf diesem Sektor passiert, nicht fremd ist. Der glaubt man das eher.
